

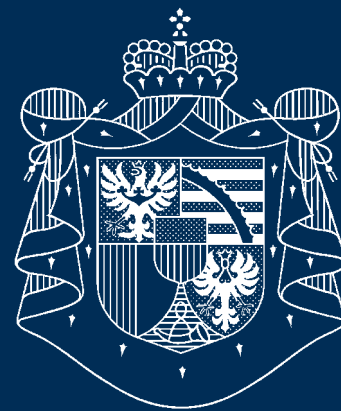
Musikfestival «The Little Big One»

Volksabstimmung vom 8./10.März 2002 über das Referendumsbegehren zum Verpflichtungskredit für die Durchführung des Festivals «The Little Big One»

Der Landtag hat am 14. November 2001 dem Verpflichtungskredit für die Durchführung des Festivals «The Little Big One» in den Jahren 2002 bis 2004 zugestimmt.

Am 19. Dezember 2001 wurde bei der Regierung ein Referendumsbegehren um Durchführung einer Volksabstimmung über den Verpflichtungskredit für die Durchführung des Festivals «The Little Big One» in den Jahren 2002 bis 2004 eingereicht. Die Regierung hat festgestellt, dass das Referendum rechtsgültig zustande gekommen ist und den Termin für die Volksabstimmung auf Freitag, 8. März 2002, und Sonntag 10. März 2002 festgesetzt.

Mit dieser Informationsbroschüre möchte die Regierung die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die wichtigsten Aspekte betreffend das «Little Big One» und den damit verbundenen Finanzbeschluss des Landtages informieren. Gleichzeitig wird dem Referendumskomitee Platz zur Darstellung seiner Argumente gegen den Verpflichtungskredit eingeräumt.



**Information
der
Fürstlichen
Regierung**

Argumente von Landtag und Regierung

«The Little Big One» – ein kultureller Grossanlass für die ganze Region

Das Musikfestival «The Little Big One» wurde 1993 als Mini-Festival von der Gemeinde Vaduz lanciert. Heute zählt es zu den etablierten Kulturveranstaltungen in der Region. Dank hochkarätiger Besetzung ist das Festival zu einem internationalen Ereignis geworden, das jährlich über 10'000 Besucherinnen und Besucher zu begeistern vermag. Aufgrund dieser stattlichen Besucherzahl darf gleichzeitig vom grössten kulturellen Einzelanlass in Liechtenstein gesprochen werden. «The Little Big One» hat sich zu einem überregionalen Treffpunkt mit grosser Breitenwirkung entwickelt und ist dadurch weit mehr als ein blosser Musikanlass geworden. Das Festival bietet eine populäre Ergänzung zum bestehenden Kulturangebot. Das Programm des dreitägigen Anlasses bietet den meist jugendlichen Besucherinnen und Besuchern ein umfangreiches Angebot. Das Zentrum von Vaduz strahlt am Veranstaltungswochenende jeweils eine einzigartige Atmosphäre aus.

«The Little Big One» – ein bedeutender Image-Träger für Liechtenstein

Das Musikfestival «The Little Big One» ist zu einem Image-Träger für das Fürstentum Liechtenstein geworden, der für positive Schlagzeilen in den internationalen Medien sorgt. Eine breite Medienpräsenz (z.B. Schweizer Fernsehen, regelmässige ORF-Berichte, Schweizer Regional-TV-Anstalten) dokumentiert die Popularität der liechtensteinischen Plattform für internationale Stars, Newcomer, europäische, regionale und lokale Talente. Auch Liechtenstein Tourismus zählt das Musikfestival «The Little Big One» zu den wichtigen jährlich wiederkehrenden kulturellen Attraktionen, die unser Land den in- und ausländischen Gästen bietet. Es ist eine Bereicherung des liechtensteinischen kulturellen und touristischen Angebots und trägt – zusammen mit weiteren Angeboten – zur Profilierung der Destination Liechtenstein bei. Das Festival ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und kann so als guter Werbeträger für Liechtenstein wirken.

«The Little Big One» – der Erfolg zehnjähriger Aufbauarbeit

In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Musikfestival «The Little Big One» zu einem kulturellen Grossereignis für musikbegeisterte Menschen aus der ganzen Region entwickelt. Jedes

Jahr arbeiten zahlreiche Helferinnen und Helfer ehrenamtlich mit und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Erfolg. Heute hat das Festival eine Grösse erreicht, die weit herum wahrgenommen wird. Dadurch wird es nicht nur für die Besucherinnen und Besucher von Jahr zu Jahr interessanter, sondern auch für Sponsoren und ausländische Medien. Mit einer angemessenen Unterstützung für die nächsten Jahre kann diese Entwicklung unterstützt und den Veranstaltern geholfen werden, eine solide Basis für das Weiterbestehen zu schaffen.

«The Little Big One» – ein kulturelles Grossereignis auf Basis einer Mischfinanzierung

Die Erfahrungen und Vergleiche haben gezeigt, dass für ein Festival in der Grösse von «The Little Big One» ein Aufwand von rund CHF 1'000'000 nötig ist. Die hohen Kosten für die Durchführung eines Musikfestivals führten bei vielen Festival-Organisationen immer wieder zu grossen Finanzierungsproblemen. Wie bei ähnlich gelagerten Anlässen ist das finanzielle Veranstalterisiko sehr hoch. Insbesondere die Wetterabhängigkeit und die Qualität der Programmgestaltung können zu schwankenden Zuschauerzahlen und entsprechenden Einnahmeneinbussen führen. Angesichts der hohen Kosten und der nicht gewährleisteten Höhe der eigenerwirtschafteten Mittel können Kulturanlässe in dieser Grössenordnung nicht selbsttragend sein. Es bedarf einer Mischfinanzierung aus Eigenleistungen und Unterstützungsbeiträgen von privater und öffentlicher Seite. Ziel eines zukünftigen Finanzierungsmodells muss die Verhinderung eines Defizits sein. Der Veranstalter hat dazu einen wesentlichen Beitrag zu leisten, indem er grosse Anstrengungen unternimmt, die eigenerwirtschafteten Mittel (Zuschauereinnahmen, Sponsoring, Catering) zu erhöhen. Die vergangenen Durchführungen des Festivals belegen, dass der Anlass trotzdem aus eigener Kraft nicht überlebensfähig ist. Die Finanzierung des Festivals muss weiterhin mit Beiträgen der öffentlichen Hand und von privaten Geldgebern gesichert werden. Daher hat der Landtag in seiner Sitzung vom 14. November 2001 beschlossen, für die nächsten drei Jahre einen jährlichen Beitrag von CHF 250'000.– zu leisten.

«The Little Big One» – Solidarität durch angemessene staatliche Förderung

Die finanziellen Leistungen des Landes an das Festival «The Little Big One» bewegten sich in der Vergangenheit zwischen CHF 10'000 und CHF

289'614. Für den Zeitraum der Jahre 1994 bis 2001 errechnet sich eine durchschnittliche Unterstützung in Höhe von 13.8% des Aufwandes. Der Verpflichtungskredit für die nächsten drei Jahre soll nun rund 25% der budgetierten Ausgaben decken. Angesichts der Bedeutung des Festivals und der damit verbundenen Leistung ist dieser Beitrag durchaus vertretbar – dies übrigens auch im Verhältnis zu den Beiträgen an andere Kulturveranstalter.

Der Vorwurf von Seiten des Referendumskomitees, dass es sich hier um eine übermässige Subvention handelt, lässt sich leicht entkräften. An dieser Stelle seien dazu einige Zahlen auf der Grundlage des Budgets 2001 (Finanzgesetz für das Jahr 2001) genannt:

- Der budgetierte Aufwand in der laufenden Rechnung für den kulturellen Bereich beträgt CHF 18'735'000.
- Davon waren CHF 500'500 als direkte Jahresbeiträge an kulturelle Verbände und Vereine vorgesehen.
- Mit diesen Jahresbeiträgen war es einigen Empfängern möglich, die Kosten für das laufende Jahr praktisch vollumfänglich zu bezahlen.
- Zudem standen über die Konten des Kulturbeitrages weitere CHF 1'437'500 für die Förderung von kulturellen Aktivitäten zur Verfügung. Die Beitragshöhe für die einzelnen Projekte ist nicht durch eine prozentuale Obergrenze limitiert.
- Gemäss Subventionsgesetz erhalten Liechtensteiner Vereine an die Musikschulkosten, die Anschaffungen von Trachten, Uniformen und Instrumenten eine Subvention von 30%.

«The Little Big One» – die Förderung ist an eine Leistungsvereinbarung geknüpft

Die Regierung hat im Bericht und Antrag der Regierung an den Landtag des Fürstentums Liechtenstein betreffend die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Durchführung des Festivals «The Little Big One» in den Jahren 2002 bis 2004 darauf hingewiesen, dass sie mit der Trägerschaft des Musikfestivals «The Little Big One», der «Festival Stiftung, Vaduz» eine Leistungsvereinbarung abschliessen wird. Darin werden die Rechte und Pflichten der «Festival Stiftung, Vaduz» und des Landes genau definiert. Somit wird das Verhältnis der beiden Partner auf

vertraglicher Basis klar geregelt. Die Veranstalter werden in die «Pflicht» genommen. Von einer Blankosubvention, wie sie vom Referendumskomitee gesehen wird, kann daher keine Rede sein.

«The Little Big One» kann in seiner Einzigartigkeit nur weiter bestehen, wenn die bewährte Form erhalten bleibt

Die Veranstalter des Festivals haben sich für einen dreitägigen Anlass im Zentrum von Vaduz entschieden. Programm, Standort und Terminierung sind wesentliche Faktoren für den einzigartigen Festivalcharakter und die damit verbundene Beliebtheit und Anerkennung über die Landesgrenzen hinaus. Heute hat «The Little Big One» einen festen Platz im internationalen Festivalkalender gefunden. Mit einer Verringerung des Angebotes wäre das Erreichte gefährdet. Programmreduktion, Standortverlegung und andere Massnahmen zu Einsparungen sind durchaus denkbar. Nur muss dabei in Kauf genommen werden, dass es sich in diesem Falle nicht mehr um das Musikfestival handeln wird, wie es sich in den letzten Jahren präsentierte.

Ein «Ja» zu «The Little Big One» ist ein «Ja» zu einer offenen und toleranten Kulturpolitik

Das kulturelle Leben in Liechtenstein zeichnet sich durch eine ausserordentliche Vielfalt und Breitenwirkung aus. Es wird von vielen Bevölkerungsschichten gestaltet und genützt. Als «Kulturstaat» pflegt und fördert der Staat sämtliche Belange des kulturellen Schaffens. Der Respekt vor der Vielfalt der kulturellen Leistungen fordert dabei zur Toleranz und zum Miteinander auf. Keine Interessengruppe soll ausgegrenzt werden. Das Musikfestival «The Little Big One» ist ein Anlass, der jährlich Tausende von Besucherinnen und Besuchern zu begeistern vermag. Gerade die Sammelaktion «Pro LBO 2002» hat gezeigt, welchen Rückhalt das Festival in der Bevölkerung geniesst. Auch Regierung und Landtag wollen mit einem angemessenen Beitrag den Fortbestand des Festivals sichern und bitten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Verpflichtungskredit mit einem «Ja» zuzustimmen.

**Ein «Ja» zu «The Little Big One» ist ein «Ja»
zu einer offenen und toleranten Kulturpolitik**

Stellungnahme des Referendumskomitees

Nein zu übermässigen Subventionen – Nein zum Verpflichtungskredit

Sehr geehrte Stimmbürgerin, sehr geehrter Stimmbürger

Am 14. November 2001 hat der Landtag dem Antrag der Regierung betreffend Verpflichtungskredit über 750 000 Franken (250 000 Franken jährlich) für das Festival Little Big One zugestimmt. Diese Zustimmung erteilte der Landtag auf die knappst mögliche Art und Weise – mit dem Stichtentscheid des Präsidenten. Kurz darauf ergriffen wir das Referendum, welches mit 2002 Unterschriften zustande kam. Wir sagen aus verschiedenen Gründen Nein zu diesem Kredit:

1.) Subventionen Ja, aber massvoll

Wir haben keine Einwände gegen massvolle Subventionen von Veranstaltungen und Anlässen sowie Vereinen und Verbänden. Die 750 000 Franken, welche der Landtag dem Festival Little Big One zugestanden hat, sind jedoch keine massvolle Subvention. Jährlich unterstützt das Land mit diesem Kredit das Festival mit 25 Prozent des Budgets. Wenn man jene 150 000 Franken dazu-rechnet, welche die Gemeinde Vaduz dem Little Big One zugesprochen hat, kommt man in der Summe auf 40 Prozent des Festivalbudgets, welches von der öffentlichen Hand bezahlt wird. Dies ist zu viel. **Wir sagen Nein, weil eine Subvention von 40 Prozent des Budgets bei weitem nicht massvoll ist.**

2.) Mit Subventionen Anreize schaffen

Subventionen des Landes und der Gemeinden sollen Anreize schaffen. Dies sollen Anreize sein, welche einem Organisationskomitee die Möglichkeit geben, eine Veranstaltung auf eine betriebswirtschaftliche Grundlage zu stellen. Dies haben der Landtag und die Regierung beim Verpflichtungskredit für das Little Big One zur Gänze unterlassen. Das Organisationskomitee Little Big One hat mit diesem Kredit keinerlei Veranlassung, das Festival auf eine betriebswirtschaftliche Grundlage zu stellen. Der finanzielle Zuspruch an das Little Big One kommt einer Blankosubvention gleich. Und was ist in drei Jahren? Es wird wieder heissen: «Geld her oder es gibt kein Festival mehr!» **Wir sagen Nein, weil es nicht die Aufgabe des Staates ist, eine dreitägige Veranstaltung in solch grosszügiger Art und Weise zu subventionieren, ohne dass irgendwelche Anreize geschaffen wurden, welche**

die Organisatoren motivieren, in Zukunft betriebswirtschaftlich zu arbeiten.

3.) Subvention des Festivals bringt Ungleichbehandlung

Für uns ist die gesprochene Subvention des Landtages ein Präjudiz, ohne dass wesentliche Fragen beantwortet werden. Zahlreiche Vereine und Verbände unseres Landes leben bei der Organisation von Veranstaltungen mit finanziellen Problemen. Wie gedenkt die Regierung in Zukunft solche Veranstaltungen zu subventionieren? Welche Veranstaltungen sind denn förderungswürdig? Mit welchen Argumenten begegnet die Regierung anderen Organisationskomitees, welche ebenfalls eine Veranstaltung organisieren, aber nicht 40 Prozent des Budgets aus öffentlichen Geldern erhalten? Es gibt dutzende Veranstaltungen in unserem Land, die sich an der betriebswirtschaftlichen Grundlage orientieren. Dies erwarten wir auch vom Little Big One. Wenn ein Festival in der Grössenordnung, wie die Organisatoren es wünschen, bei uns finanziell nicht machbar ist, ist man eben gezwungen, kleiner zu fahren. Dies geht nicht nur dem Little Big One so sondern auch zahlreichen anderen Organisationskomitees. Und diese leben danach, während die Organisatoren des Little Big One diese Grundmaxime im Hinblick auf Steuergelder in Millionenhöhe verletzen. **Wir sagen Nein, weil es nicht sein kann, dass eine Veranstaltung noch belohnt wird, die während Jahren über die Verhältnisse lebt und keinerlei Anstrengungen unternimmt, betriebswirtschaftliche Grundlagen zu schaffen.**

4.) Image Liechtensteins kein ausreichender Grund

Wir anerkennen, dass das Little Big One dem Image unseres Landes nützlich ist. Diese Imageförderung ist jedoch unseres Erachtens geographisch beschränkt. Bewusst nehmen nur der deutschsprachige Teil der Schweiz, der Westen Österreichs und der Süddeutsche Raum Kenntnis von diesem Festival. Dies sind alles Regionen, in welchen man unser Land so oder so schon kennt. Unser Land muss jedoch Imageförderung in Gegenden betreiben, in welchen man unser Land nicht kennt. Dies wurde zum Beispiel aus Anlass der 300-Jahr Feierlichkeiten mit der Ankunft der Tour de Suisse Etappe in Mauren gemacht. Der Skiverband mit seinen Sportlern fördert beispielsweise das Image Liechtensteins weltweit. Im kulturellen Bereich können die Liechtensteiner Gitar-

**Wir sagen Nein zu übermässigen Subventionen –
Nein zum Verpflichtungskredit**

rentage (LIGITA) als Anlass zur internationalen Imageförderung unseres Landes angesehen werden. Diese Liste liesse sich verlängern. Tatsache ist jedoch, dass die Verantwortlichen der genannten Beispiele nur einen Bruchteil jener Subventionen erhalten, welche dem Little Big One zugesprochen wurden. Die Tour de Suisse Ankunft war dem Staat gerade Mal 5000 Franken wert. Die LIGITA wird mit weniger als 10 Prozent des Budgets subventioniert. Der Skiverband erhält rund 18 Prozent des Budgets vom Staate subventioniert. Wo bleiben hier die Relationen? **Wir sagen Nein, weil es nicht sein kann, dass jene, welche grössere Imagepflege für unser Land betreiben als das Little Big One, prozentual weniger erhalten als das Festival.**

Sehr geehrte Stimmbürgerin, sehr geehrter Stimmbürger, aus all diesen Gründen sagen wir Nein zur Subvention des Staates für das Festival Little Big One. Wir möchten ausdrücklich betonen, dass wir nicht gegen das Little Big One an sich sind. Wir haben uns auch immer positiv zur Sammelaktion «Pro LBO 2002» geäussert. Wir sind jedoch gegen diese grosszügige staatliche Subvention des Festivals. Natürlich ist es einfach, beim Staat – mit der Drohung, das Festival nicht mehr durchzuführen – die hohle Hand zu machen und Geld zu verlangen. Es geht auch anders. Das hat die Sammelaktion «Pro LBO 2002» deutlich gezeigt. Dieses Engagement hätten wir uns von Beginn weg vom Stiftungsrat der Festivalstiftung gewünscht.

Die Volksabstimmung verliert dadurch nicht an Bedeutung. Bei einem Ja zum Verpflichtungskredit erhält das Festival trotz der Sammelaktion diese für uns zu grosszügigen Subventionen – und zwar für drei Jahre. Deshalb gehen Sie zur Abstimmung und stimmen Sie mit Nein. Zeigen Sie mit ihrem Nein, dass sie gegen Subventionen sind, welche gegenüber allen anderen Veranstaltungen ungerecht und zu grosszügig sind.

Wir danken Ihnen im voraus und verbleiben mit freundlichen Grüssen.

Das Referendumskomitee

**Wir sagen Nein zu übermässigen Subventionen –
Nein zum Verpflichtungskredit**

Die Regierung spricht sich für den Verpflichtungskredit für die Durchführung des Musikfestivals «The Little Big One» in den Jahren 2002 bis 2004 aus.

Diese Abstimmung ist eine Abstimmung über den Verpflichtungskredit für die Durchführung des Musikfestivals «The Little Big One» in den Jahren 2002 bis 2004. Die Regierung steht zur Unterstützung dieses kulturellen Grossanlasses und tritt mit Überzeugung für ein «JA» ein,

- weil das «Little Big One» jährlich über 10'000 Besucherinnen und Besucher zu begeistern vermag,
- weil das «Little Big One» ein Imageträger für Liechtenstein ist,
- weil das «Little Big One» in der bisherigen Qualität erhalten werden soll,
- um Visionen und Engagement im Bereich der Kultur zu unterstützen,
- weil Liechtenstein eine offene, vielfältige und tolerante Kulturpolitik braucht.

«JA zum Verpflichtungskredit für das «Little Big One»

**Die Regierung ersucht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger,
an der Volksabstimmung vom 8./10. März 2002 teilzunehmen.**